

# Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

### für Anhalt und Thüringen.



1921 Nr. 259

Jahrgang 214

|   |                          |  |
|---|--------------------------|--|
| <b>Bezugspreis:</b> für Berlin und ansonsten Post monatlich Mk. 7,50, vierteljährlich Mk. 22,50, halbjährlich Mk. 45,00, jährlich Mk. 85,00. Durch die Post bezogen halbjährlich postal. Beleggeld. | <b>Abend-Ausgabe</b>     | <b>Anzeigenpreis:</b> Die Spalte 34 mm breite mit 10 Zeilen 60 Pf. Die Spalte 50 mm breite mit 10 Zeilen 80 Pf. 2. Rate 100 Pf. 3. Rate 120 Pf. 4. Rate 150 Pf. 5. Rate 200 Pf. 6. Rate 250 Pf. 7. Rate 300 Pf. 8. Rate 350 Pf. 9. Rate 400 Pf. 10. Rate 450 Pf. 11. Rate 500 Pf. 12. Rate 550 Pf. 13. Rate 600 Pf. 14. Rate 650 Pf. 15. Rate 700 Pf. 16. Rate 750 Pf. 17. Rate 800 Pf. 18. Rate 850 Pf. 19. Rate 900 Pf. 20. Rate 950 Pf. 21. Rate 1000 Pf. |
| <b>Geldwechsel Halle-Saale:</b> Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, Abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postbezugsort: Leipzig 20512.   | <b>Freitag, 10. Juni</b> | <b>Geldwechsel Berlin:</b> Bernauer Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 8280. Große Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Druck von Otto Uhle, Halle-Saale  |

## Schießverbot für die Ententetruppen

### England verlangt Aufhebung des Schießverbots für die Truppen in Oberschlesien

#### Die neutrale Zone undurchführbar

London, 10. Juni.

Die Neuter an maßgebenden Stellen ersucht, ist der Verzicht der Errichtung einer neutralen Zone zwischen Polen und Deutschen in Oberschlesien als unbrauchbar angesehen worden. Obwohl der Bericht Sir Harold Stewart bis jetzt nicht abgeschlossen ist, ist die englische Regierung doch im Sinne genügender Maßnahmen, um die Heeresbewegung zu gewinnen, das erste Schritte zum Frieden in vollständiger Wiederherstellung der Autorität der Internationalen Kommission bestehen können. Bis jetzt ist dies an der Haltung mehrerer Mitglieder der Kommission gescheitert, die zu ihrer Verfügung stehenden Truppen gegen die Injuranten zu gebrauchen, sobald die Umstände es erforderlich machen. Obgleich es nicht der Wunsch der englischen Regierung ist, die Streitkräfte anders als in dem Fall zu gebrauchen, daß es erforderlich ist, hat der englische Kommandierende Offizier freie Hand, um die Neutralität der Kommission wird auf diese Weise in zunehmendem Maße gefährdet, falls seine Kollegen in eine ähnliche Stellung versetzt werden. Weiter weist darauf hin, daß ein englischer Militärauszug in der Nähe von Weizsäcker zu Injuranten aufgehalten wurde und erst weiterfahren konnte, nachdem die Erlaubnis Parantsch eingekauft war. Die Unertlichkeit solcher Verpostungen der Kommission wird allgemein anerkannt, und man glaubt, daß die Bestrafungen bezüglich des Verstoßes der Streitkräfte gegen die Injuranten in Kürze aufgehoben werden, um eine vollständige Zusammenarbeit unter den Alliierten in Oberschlesien zu erreichen. Eine in diesem Sinne verfaßte Note ist nach Paris und Now abgegangen worden. Obgleich eine Antwort noch nicht eingehen konnte, zeigen die letzten Telegramme, daß die britischen Vertreter der beiden Regierungen dem britischen Standpunkte zustimmen. Anzuweisen ist in der Aufassung der englischen Regierung eine Herabsetzung nicht eingetreten, daß ein baldiges Zusammenkommen des Obersten Rates von größter Bedeutung ist. Es ist wahrscheinlich, daß die Idee einer Zusammenkunft von Sachverständigen nicht verwirklicht werden wird. Im Unterhause fragte Oberst Wedgwood, ob irgendwelche Vorbereitungen für eine Konferenz, die über

das Schicksal Oberschlesiens Beschluß fassen sollte, getroffen worden seien, und ob britische Truppen gebraucht würden, um die deutschen Injuranten (1) zurückzutreiben, während französische Truppen ihre frühere Rolle in Oberschlesien unter Kontrolle der polnischen Injuranten weiter behalten.

Chamberlain erklärte, die britische Regierung sei bereit zu einer baldigen Konferenz. Es seien jedoch noch keinerlei Vorkehrungen dafür getroffen worden, da andere Teilnehmer an der Konferenz dafür noch nicht bereit seien. Britische Truppen in Oberschlesien wirkten mit den übrigen alliierten Truppen bei der Wiederherstellung der Ordnung zusammen. Zwischen den britischen Truppen und dem deutschen Selbstschutz sei es zu keinerlei Konflikten gekommen. Die zur Unterdrückung des polnischen Aufstandes durch die alliierten Truppen notwendigen Maßnahmen werden angestreblich erzwungen. Chamberlain teilte dann mit, daß über die Frage einer englisch-französischen Allianz ohne Beteiligung Amerikas nicht beraten werde. Wenn ein solcher Fall, sich ergeben sollte, würde das Parlament bestimmt gefaßt werden.

„Times“ berichten aus Opatow, es scheine ernste Gefahr zu bestehen, daß man die ober-schlesische Tragödie, die bereits fünf Wochen lang dauere, ad infinitum weitergehen lasse. Bezond, der sowohl von englischer, als auch von italienischer Militärs unterteilt werde, erklärt, trotz der britischen Verstärkungen seien die alliierten Truppen immer noch zu schwach, um die Ordnung wiederherzustellen. Der „Times“-Berichterstatter erklärt, die Frage sei, ob die Franzosen die Polen nicht als Injuranten ansehen und nicht die Demütigung anerkennen wollten, daß die französischen Truppen gemeinsam mit ihren Alliierten ausgefaßt seien, es handele sich für die alliierten Truppen nur um die Frage, ob sie bereit seien, wenn nötig zu schießen. Die Franzosen hätten jedenfalls Recht, nicht zu schießen, und die Polen hätten es. Wenn die Engländer bei der Anwendung entschlossener Maßnahmen sich keinerlei Gefahren aussetzen wollten, dann sei es schwer zu verstehen, weshalb sie jetzt nach Oberschlesien geschickt worden seien.

## Entschuldigungsbesuch Dr. Maners bei Briand

### Der Groß-Streicher Zwischenfall

b. Paris, 10. Juni.

Der deutsche Botschafter hat gestern früh Briand aufsucht und ihm das Bedauern der deutschen Regierung über den Zwischenfall von Groß-Streich angepöbelt. Er hat erklärt, daß der bedauerliche Zwischenfall das Ergebnis eines irregeführten Mißverständnisses sei. Die französischen Soldaten, die zum Zeitpunkt durch Groß-Streich verhaftet wurden, wären von den Deutschen nicht erkannt worden, die sie für Polen gehalten hätten. Dr. Maner hat hinzugefügt, daß General Szefer bezüglich der Internationalen Kommission in Duppeln seine Entschuldigung über den Vorfall vorgetragen habe. Briand hat von dem Ausdruck des Bedauerns Kenntnis genommen. Er hat die Gelegenheit benützt, um seinen Standpunkt klarzulegen, daß die deutschen Formationen des Selbstschutzes, die in Oberschlesien bestehen, dem Friedensvertrag entgegenstehen, da allein der Internationalen Kommission alle Vollmachten anvertraut sei, und daß alle die Selbstschutzorganisationen verwinden müßten, damit die Ordnung in Oberschlesien wieder hergestellt werden könnte.

## Frankösischer Antwort an Churchill

Der „Temp“ berichtet die Rede Winston Churchills in London und sagt: Churchill erklärte gestern, daß Frankreich keine Garantien gegen einen deutschen Angriff habe, und daß England ihm diese Garantien dadurch verschaffen müsse, daß es die Gegenstände zwischen dem französischen und dem deutschen Reich heilige. Wir bezweifeln hierzu ganz einfach für heute, daß das seitens Churchill dem Unterhause des Generalen Szefer bewilligte Entgegengesetzten sich keineswegs durch eine Behauptung der französischen-englischen Beziehung beweist. Sondern durch die Tatsache, daß das französische Reich ein soziales System, wenn England einen militärischen

entschiedenen Krieg vermeiden will, einen Schritt, in den es unter allen Umständen eingreifen müßte, so müßte es wohl verstehen, daß es eine andere Politik bezüglich gegenüber ausüben muß, das als der gefährlichen Veränderung nicht nachgeben darf, der Militarismus zu können, um ihn nicht gegen die Welt zu verurteilen. Was Frankreich angeht, so muß es entgegenstehende Maßnahmen ergreifen. Am General Szefer zur Vermeidung zu bringen, muß man auf die deutsche Regierung einwirken. Wir hoffen, daß die deutsche Regierung das Nötige tun wird und daß die englische Regierung ihrerseits ebenfalls die Notwendigkeit verstehen wird, Frankreich zu unterstützen. Es wird nicht dahin kommen, daß unsere Angelegenheit auf die Unentschiedenheit und auf die Vermittlungsversuche der Verhandlungen beschränkt, wie es König Konstantin denken hat. Auch in parlamentarischen und amtlichen Kreisen sieht man der Forderung Churchills sehr positiv gegenüber und ist gar nicht damit einverstanden, England das Schicksal, sich demotiviert in konstanten Angelegenheiten zu unterwerfen.

## Die Entwaffnung

W. Berlin, 10. Juni.

Mit dem 9. Juni ist die von der internationalen Kontrollkommission geleitete Arbeit zur Aufhebung der Waffen und eines Teiles der leichten Waffen der Einwohnervölker abgelaufen. Es läßt sich jetzt bereits mit Sicherheit übersehen, daß es — namentlich in der Folge der Entschärfung der bayerischen Wehren zur freiwilligen Waffenabgabe — gelungen ist, diese Arbeit einzuschließen.

## Admiral v. Holzendorff unter Anklage

× Paris, 10. Juni.

Eine französische Nachrichtenstelle meldet: Das Reichsgericht in Leipzig hat beschlossen, an Stelle der U-Boot-Kommandanten, die bei dem Versenken der Hospitalsschiffe lediglich geübene Besätze bestanden hätten und daher für nicht strafbar erklärt worden sind, den Admiral v. Holzendorff, der bei der Anklage des verstärkten U-Boottkrieges Chef des Marinestabes war, unter Anklage zu stellen.

## Die Steuerflucht des geistigen Kapitals

Vom Hans-J. B. und wird uns geschrieben:

Die unverhältnißmäßige Staffelung der Einkommensteuer, die schon bei den Beträgen über 50 000 Mark 45 Prozent, bei denen über 120 000 Mark 50 Prozent, bei denen über 200 000 Mark 55 Prozent und bei denen über 400 000 Mark 60 Prozent beträgt, führt zur Steuerflucht anderer wirtschaftlich wertvoller Elemente. Einer unserer letzten Reichsgerichtspräsidenten hat einmal darauf hingewiesen, daß wir in erster Linie reich geworden sind durch die Taktik unserer Erfinder, durch das innige Zusammenarbeiten von Wissenschaft und Technik. Er legte dar, daß Deutschland früher etwa für 50 Millionen Goldmark Krapp zum Färben seiner Zeuge aus dem Ausland einfuhrte, und als die großen Chemiker A. W. Hofmann und Liebermann die Anilin und Naphtharfarben erfanden, nicht nur diese ganze Einfuhr überflüssig wurde, sondern wir darin eine Millionenarbeit herbeiführen konnten, die im Jahre 1903 164 Millionen Goldmark wertete. Noch im Jahre 1908 führten wir für 23 Millionen Mark natürlichen Indigo aus Indien ein, und als Decker den synthetischen Indigo erfand, brandeten wir keine Einfuhr mehr, sondern konnten 1913 bereits für 53 Millionen Mark synthetischen Indigo ausführen. Durch diese Erfindungen wurde eine Millionenindustrie geschaffen, konnten viele Tausende von Arbeitern und Angehörigen beschäftigt werden, vermochten wir mit dem Gegeter dieser Ausfuhr Nahrungs- und Genußmittel, Rohstoffe und Halbfabrikate für unsere Industrie einzuführen und die Lebenshaltung des ganzen Volkes zu heben. Genau so verhält es sich mit den bahnbrechenden Erfindungen des synthetischen Stickstoffes und des Kraftstoffes von Haber und von Caro, die uns unabhängig machen von dem Salpeterminerale aus Chile, für den wir 1912 allein 179 Millionen Goldmark aufwenden mußten. Die Erfindungen unserer Wissenschaftler ermöglichen uns die Herstellung von Kraft für 60 Millionen Mark, die der Elektrotechnik eine solche von 270 Millionen Mark. Nur wenn es uns gelingt, unsere Erfindungsgeist aus höchster Ausnutzung, unsere Ausfuhrmöglichkeiten damit zu schaffen, können wir hoffen, aus dem ungelieblichen Glanz dieses Krieges und des furchtbaren Friedensvertrages herauszukommen.

Solche Erfindungen sind aber nicht das Ergebnis plötzlicher Eingebung, sondern das Resultat jahrelanger, intensiver wissenschaftlicher Arbeit, die zugleich mit großen Vorkosten verbunden sind, die in zahllosen Fällen verloren sind. Der Erfinder muß für diese seine Opfer an Zeit, Arbeit und Geld angemessen entschädigt werden. Angenommen nun, eine bahnbrechende Erfindung sei ihm gelungen. Er bringe sie in eine Gesellschaft ein und habe daraus ein Jahreseinkommen von 1 200 000 Mk. Zunächst werden ihm davon etwa 150 000 Mark als Gehaltsbezug verweigert; ebenso, da dieses Einkommen Einkommen aus Kapitalvermögen ist, 105 000 Mark als Kapitalertragsteuer, bleiben ihm also 945 000 Mark. Davon hat er 518 600 Mark Einkommensteuer zu zahlen, bleiben ihm 426 400 Mark; davon gehen aber für Einkommensteuer, Gebäude- und Mietssteuer und sonstige Steuern angenommen noch 66 400 Mark ab, so daß ihm 370 000 Mark verbleiben. Nun hat er vielleicht viele hunderttausend Mark bei seiner Erfindung zugelegt, das Vermögen seiner Frau aufgebraucht, und wenn er stirbt, so geht von dem hinterlassenen Vermögen bis zu 75 Prozent an Erbschaft- und Einkommensteuer auf. Kann man es einem solchen Mann verdenken, wenn er sagt: Mein Vaterland ist mir lieb und wert, aber die Sorge für Frau und Kinder steht mir doch noch höher, deshalb gehe ich ins Ausland, verwerbe meine Erfindung dort, wo mir von meinem Einkommen vielleicht 20 Prozent und ebensolch vom Erbe verweigert werden, und wo ich noch mit meinem Tode Frau und Kinder gebietet weiß? Die „freie Bahn für den Tüchtigen“ ist — die Bahn, die ihn ins Ausland führt.

Das sind nicht Verhinderungen, das sind reale Tatsachen. Unsere großen elektrotechnischen Werkstätten müssen jetzt eine neue Spezialanlage aus Amerika einführen, von denen ihnen jedes Stück 1 Million Mark kostet. Sie ist die Erfindung eines deutschen Ingenieurs, der, aber keine Erfindung in den Vereinigten Staaten ansetzt, der dortin auswandert ist, weil ihm hier der Ertrag seiner Arbeit verweigert wird; weil er es hier zu nicht bringen kann. Angenommen, wir müßten von dieser Maschine jährlich nur 15 Stück einführen, so wären 15 Millionen Mark jährlich Güter, für die wir sonst Getreide, Fett, Futtermittel, Baumwolle und Wolle einführen könnten. Bauten wir selber solche Maschinen, so müßten Amerika, England, Frankreich, Belgien und die Schweiz sie von uns kaufen, denn deren elektrotechnische Fabriken brauchen sie auch. Dann würden wir im Jahre vielleicht 80 Stück davon bauen, würden viele Hunderten von Arbeitern und Angehörigen damit beschäftigt geben und könnten für die 65 Millionen, ohne unsere Rohstoffe zu verschleudern, Rohstoffmittel und Rohstoffe einführen.

Wer bei uns als jüngerer Mann doch Zeit in sich fähig, es zu machen zu bringen, ist er Kaufmann, Ingenieur, Chemiker oder Künstler, der wandert aus; denn hier kann er ja — wenn er kein Steuerhinterzieher sein will — nicht dort





Die Beschließung von Ratibor

w. Ratibor, 10. Juni.

Der Magistrat der Stadt Ratibor fasste an der... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Die Schiffsahrt

Die Schiffsahrt... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Kreis Rosenberg frei

w. Cyprien, 10. Juni.

Anteillich wird gemeldet: Der Kreis Rosenberg ist... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Eine neue englisch-griechische Allianz

w. Paris, 10. Juni.

Der Londoner Korrespondent der 'Chicago Tribune'... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Rückkehr zur Gelowirtschaft

w. Riga, 10. Juni.

Der Streit innerhalb der Gotscheverger... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Mosse muß zahlen

w. London, 10. Juni.

Das deutsch-englische Schiedsgericht... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Wolkswirtschaftlicher Teil

Südafrikanische Schiffsahrtbestrebungen

Das Kapfenster... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Die Regierung... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Der Senator... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Das heutige... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Die Genossenschaft... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Die Genossenschaftsbank zu Halle, a. G. m. b. H.

Der Vorbericht... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Der Vorbericht... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Der Vorbericht... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Der Vorbericht... Beschlüsse... Ratibor... Beschlüsse...

Mittags-Börsenblatt der 'H. Z.'

[Eigene Drahtmeldungen] Berlin, den 10. Juni 1921.

Börsenvorbericht

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Vorkurse der Berliner Börse' and 'Devisen-Vorkurse'.

Table with columns for 'Mittelkurse' and 'Bilaf' prices for various commodities and currencies.

— Überfallene A. G., Oertriffen am St. Bert...

— Internationale Landwirtschafstals und Industrie...

— Die Restrukturierung...

— Wagnisstellung...

— Wetterbericht...

— Röntgenstrahlung...

— Wetterbericht...

— Röntgenstrahlung...

— Wetterbericht...

Vertical text on the left margin, likely a page number or publication info.

Vertical text on the right margin, likely a page number or publication info.

# Warnung!

Verreisen Sie nicht, bevor Sie

## Jhr Gepäck

gegen jeden Verlust, (einschliesslich Schäden durch höhere Gewalt, Beraubung und Beschädigung) bei der Europäischen Güter- und Reisegepäck-Versicherungsgesellschaft versichert haben. **Polisen-Ausgabestelle Halesche Zeitung, Halle-Saale, Leipziger Str. 61/62. Fernsprecher 7801.**

### Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Elfa** mit dem Landwirt und Leutnant der Res. im ehem. Jäger-Reg. zu Pferde Nr. 2 Herrn **Heinrich Ernst Meißner**, Domäne Ebersitz, zeigen ergebenst an Domäne Grafentonna (S.-Gotha), im Juni 1921

**Oberammann Wilhelm Schröder und Frau Berta geb. Hebecker.**

Meine Verlobung mit Frau **Elfa Schröder**, Tochter des Herrn Oberammanns Major d. L. a. D. Wilhelm Schröder und seiner Frau Gemahlin Berta geb. Hebecker, setze ich hiermit ergebenst an.

Domäne Ebersitz (Kreis Bitterfeld), im Juni 1921.

**Heinrich Ernst Meißner.**

### Modernes Theater

Die führende Kleinkunst-Bühne.  
**Ein Großstadt-Spezialitäten-Programm!!**  
Die neuesten und besten Kunstkräfte von Varietés u. Cabarets.

### Wintergarten: Halle.

Sonnabend, d. 11. Juni, abends 8 Uhr  
**Einmaliger Gala-Abend**  
**Alexander Bellachini**  
mit seiner Gesellschaft.

Als Gast: Detektiv Qing-Ling-Yee.  
Unvergleichliche Leistungen geheimnisvoller Kräfte von begabten Menschen.  
Karten à 10, 8, 6, 4 M. und Steuer.  
Vorverkauf: Theaterkasse, Wintergarten ab 10 Uhr ununterbrochen. Zigarrengeschäft Kart. Walla, vorm. Osw. Wiesner, Poststraße 1.

90 000 Personen besuchten innerhalb 2 Monaten in Berlin die A. Bellachini-Gastspiele.

### Stadttheater

Sonnabend 11. Juni  
Anfang 7 1/2, Ende 10:  
**Ariadne auf Naxos**  
Oper u. Rich. Strauß.  
Sonntag nachmittag:  
Aischnechimyluskleide  
Sonntag abend:  
Tiefennd.

### Preisakten

Sonnabend, den 11. Juni 1921  
im „Kriana-Hotel“  
am Bismarck, neben Apollo  
3 und 7 Uhr.  
Eins. 10 Mk. Preise:  
W. K. 150, 125, 100 usw.

### Verreist

bis 5. Juli.  
**Dr. Walther**  
Ohrenarzt.

Spenträger von 1911  
bis 30. Sept. 1921  
Sehr große Auswahl.  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 41.



**Wand- u. Stand-Uhren**  
**Schreibtisch-Uhren**  
**Küchen-Uhren**  
für jede Einrichtung passend.  
Solide u. zuverlässige  
**Wecker-Uhren**  
**Damen- und Herren**  
**Taschen-Uhren.**  
**Glashütter Uhren**  
u. Armband-Uhren  
in Stahl, Silber, Gold  
zu ausserord. Preisen.  
Grösste Auswahl unter Garantie.

**Gustav Uhlig**  
Uhrmachermeister,  
untere Leipziger Str.

## Dresdner Bank

**Achtundvierzigste**  
**ordentliche Generalversammlung**  
Gemäß § 27 der Statuten werden die Aktionäre zur achtundvierzigsten ordentlichen Generalversammlung, welche  
**Donnerstag, den 30. Juni 1921**  
mittags 12 Uhr  
im Bankgebäude Dresden, König-Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und des Berichtes des Aufsichtsrates über die Geschäftstätigkeit des Jahres.
  2. Beschlußfassung über die Genehmigung des Jahresbilanz und die Gewinnverteilung.
  3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
  4. Wahlen in den Aufsichtsrat gemäß § 18 der Statuten.
  5. Erhöhung des Aktienkapitals um 50 000 000 Mark und Festsetzung der Bedingungen der Ausgabe der neuen Aktien.
  6. Änderung der §§ 5 und 6 der Statuten Hinblick auf die Kapitalerhöhung.
- Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche 3 Aktien oder eine Bezeichnung über bei dem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens 5 Tage vor dem Tage der Generalversammlung dem Tage der Generalversammlung nicht zurechnen, bei einer der unterzeichneten Stellen bei der Dresdner Bank in Dresden u. bei den folgenden Aktionären berechnen, welche bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig, bei der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart, bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., bei dem Bankhaus L. & E. Wertheimer in Frankfurt a. M., bei dem Bankhaus F. A. Neubauer in Meiningen, bei dem Bankhaus A. Levy in Köln, bei dem Bankhaus Siegfried Simon in Köln, bei der Direktion in Döhlen, bei dem Bankhaus Simon Hirschland in Kassel, bei der Eschweiler Bank in Eschweiler, bei dem Bankhaus Meyer & Gehlert in Danzig.

gegen eine Empfangsbescheinigung hinterlegt und bis nach der Generalversammlung dienstlich belassen.  
Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der Bank & Berliner Kassen-Vereins vorlegen, wonach die Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind.  
Dresden, den 8. Juni 1921.

### Direktion der Dresdner Bank



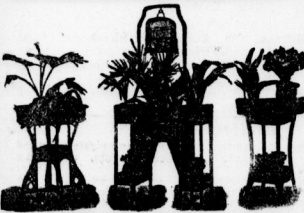
**Das deutsche**  
**Strickerfabrik**  
**Davis**  
in Gefahr!  
Uhren, Gold- und Silberwaren,  
Stets feinste - bräut. Auswahl,  
Niedrige Preise.  
**G. Schraut**, Uhrmacher,  
- Reparatur billigt -  
- Fugellose u. lauringe.

Am 7. Juni entschlief sanft in Zoppot nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Tante  
**Frau Emilie Hoff geb. Eckert**  
im 79. Lebensjahre.  
Halle a. S., den 10. Juni 1921.  
Die trauernden Hinterbliebenen.



**Mitteldesche Werkstätten**  
für Wanderschuhe u.  
Wandereckleidung  
**Detter & Thieme**  
Neu eröffnet!  
Oleariusstraße 5  
an der Marktkirche.  
Anfertigung von  
Sandalen und  
Reformschuhwerk.  
Befichtigung ohne Kaufzwang.

**Kahlbaum - Stube**  
Leipzigerstr. 53. W. Temler.  
**Liköre :: Weine**  
Sportzeitungen liegen aus. Rennberichte.



Weidenmöbel, Rohrmöbel, Holzmöbel  
für Innenräume und für das Freize.  
Lackwaren, Holzwaren, Industriebedarf  
fertigt in nur bester Ausführung  
**Gustav Neutsch, Koburg & Holzwaren- u. Möbelfabrik**  
Fabriklager und Verkaufsstellen werden nachgewiesen.  
Wo solche nicht vorhanden, erfolgt Lieferung ab Fabrik.

Vom 31. Juli bis 28. August 1921 findet in Riga die  
**Internationale Landwirtschafts- und Industrie-Ausstellung, Riga,**  
mit den Rechten einer Mustermesse statt.  
**Offizielle Ausstellungs-Spediteure: Schenker & Co.**  
Auskünfte, Frachtübernahmen etc. durch sämtliche Schenkerfilialen in Deutschland, Oesterreich, Tschechoslowakien, Holland, Skandinavien etc. oder durch:  
**Schenker & Co., Berlin, Abt. Ost,**  
Berlin NW. 7, Unter den Linden 39;  
**Schenker & Co., Riga, Wallstraße 3-5,**  
Telegraph-Adresse: Frachtschenker.  
Ausstellungsprospekte, Anmeldeformulare für Aussteller und sonstiges Propagandamaterial stehen auf Wunsch zur Verfügung.  
**Schenker & Co., Niederlassung Halle a. S., Delitzseherstr. 4.**  
Fernsprecher 5011.

**Bevor Sie verreisen**  
**Einbruchdiebstahl - Versicherung**  
**Reisegepäck - Versicherung**  
Mitteldesche  
Versicherungs-Aktiengesellschaft, Halle a. S.  
Aktienkapital 8 000 000. Gegründet 1900.  
Direktionsgebäude | Alte Promenade Nr. 31.  
Generalagentur  
Telephon Nr. 6709.

**Wolle, Maschinengarne**  
laufen Sie stets billigst  
und zueil bei  
**Maria Steinberg, Str. 74, III.**  
**Hängematten**  
Ring- u. Sitzschaukeln  
**Trapez**  
**Zimmerrecks**  
**Adolf Wönsch,**  
Subis. Buchererstr. 1a.  
**Scheuerführer**  
empfehle vortellhaft  
**H. Schnee Nachfolger,**  
Gr. Steinstr. 84.

**Kurhaus Friedrichroda**  
in Thüringen.  
Schöne freie Südlage.  
Rundblick üb. Friedrichroda-Reinhardtbrunn.  
Bäder, Fahrstuhl.  
Prospekte Friedrich Eckardt & Söhne.

**Wir drucken**  
Illustrierte Werke und Kataloge  
Ein- u. mehrfarb. Prospekte  
Preislisten - Flugblätter  
Statuten - Fachzeitschriften

Rechnungen  
Postkarten - Briefbogen  
und -umschläge  
Etiketten - Notgeld - Plakate  
Scheekbücher - Alle Formulare

**Otto Thiele**  
Buch- und Kunstdruckerei, Leipziger Str. 61/62

**Wratzke & Steiger** Holleierstr. Poststr. 9/10.  
Juwelen - Gold - Silber.

**Smyrna-Teppich,**  
3,900-4,000 verkauft Diemke, Selber, Schulstr. 1







Der Bericht ist bisher vollkommen unklar. Die erste Vernehmung dieser Art findet am nächsten Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr auf dem Marktplatz statt.

Einem Verbrechen verurteilt der Jugendhof für entkenneten Eheleuten III und IV, Margaretenstraße 5, am nächsten Sonntag ab 8 Uhr, im Zeugniskonferenzen, Ehe- und Eheschließungen soll dem entgegenstehenden Leben berücksichtigend werden. Der Eintritt ist frei für jedermann. Jüngere Männer und junge Mädchen sind besonders willkommen.

Untergerichts. Einmal eine andere Ursache, als die bei den Angeklagten sonst übliche, bringt der heute vor dem Sondergericht sitzende Richter 8 Tage aus Mitleid als eine Entschuldigend für seine Zurückhaltung bei den kommunikativen Maßnahmen. Er will von seinem Betriebsrat nach der im „Dosenfabriker“ tagenden Versammlung geschickt sein, um Informationen über die Streitfrage zu holen. Von dort wurde er natürlich nicht wieder fortgeschickt und er hat mit Unterstützung in den Dienst der Richter gestellt. Er war ein persönlicher Freund und Anhänger Benders, der er schon feinerzeit als Zeuge in der Verhandlung gegen Bieder bewies. Der Angeklagte hat eine sorgfältig ausgearbeitete Verteidigungsschrift während der Verhandlung vorgelesen, die er nun vorliest. Erredend macht er den Eindruck, etwas gerechtfertigt zu sein. Dies wird auch von seinem Verteidiger nachdrücklich eingewendet, doch vom Gericht als unbegründet zurückgewiesen. Kunge erhält 8 Monate Gefängnis.

„Saubere“ Leute. Durch Einbruchdiebstahl sind in der Nacht vom 8. zum 9. Juni ein Mann, ein Knaben und ein Mädchen etwa 400 Stück Toilettegegenstände zu je 126 g mit dem Aufbruch Moldenhauer u. Co., Berlin, gestohlen worden.

Im Monat Mai wurden festgenommen: 36 Personen wegen einfachen Diebstahls, 22 Personen wegen schweren Diebstahls, 19 wegen Raubes, 7 wegen Fälschung, 2 wegen Raubverbrechens, 4 wegen Raubes und Gefährdung, 46 weibliche Personen wegen Unkeuschheits, 5 festsittlich verurteilte Personen, 11 auf Grund von Haftbefehlen und 39 Personen wegen Betrugs und Schwindel.

Außer wegen anderer Straftaten wurden wegen schweren Diebstahls 52, wegen einfachen Diebstahls 108, wegen Unterschlagung 24, wegen Fälschung 2, wegen Fälschung 6 und wegen Körperverletzung 19 Angelegenheiten.

Stadttheater. Heute, Freitag, abends 7 1/2 Uhr gelangt Racine's Oper „Madame Butterfly“ (Die kleine Frau Edmunters) zur Aufführung. Sonnabend „Marie aus Magas“. Sonntag, nachmittags 3 Uhr Volksoper „Wie ich mich im Nibelungenland, Sonntag abends „Tiefen“, Montag „Wenn Liebe erzieht“.

Im Zing-Kino-Theater gelangt am Sonntag abends 7 1/2 Uhr der Schwanz „Gehobene Tante“ zur Aufführung.

Freie Volkshäuser. Heute, Freitag, abends 7 1/2 Uhr, 7 1/2 Uhr. Spieltheater, Freitag, den 10. Juni, Montag, den 12. Juni, Donnerstag, den 16. Juni.

Die Freie Volkshäuser bereitet ein Sommerfest von besonderer Großartigkeit vor. Am Mittwoch, den 22. Juni, werden von nachmittags 3 1/2 Uhr ab die mannigfaltigsten musikalischen Darbietungen mit Vortragsbüchern abgehalten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine Singkonditionierung, ausgeführt von Musikern des Stadttheaters. Über das Fest sind Nachrichten über Programmen und Kartenverkauf folgen.

Städtisches Solbad Mitteldein. Wegen ungenügender Witterung wird das für heute, Freitag, abend, angeordnete Konzert, und Sitzung von Herrn Platz, auf Freitag, den 17. Juni, verschoben.

Der Bauerer und Musikant Alexander Beschmidt wird morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr im „Wintergarten“ ein einmaliges Konzert geben mit seiner Orchester. Als Gast wird ein kleines Orchester „Ging-King-Poo“, Herr Gung-King-Poo wird während der Vorstellung auf eine bis heute noch unangenehme Art und Weise unglücklich von der Bühne verschwinden und in mitten des Publikums sitzen. Wer von den Besuchern Herrn Gung-King-Poo als erster erblickt, erhält eine Prämie von 50 Mark. Die Musikanten hatten ebenfalls sehr großen Zuspand; es empfand sich daher, Karten im Vorverkauf zu entnehmen. (siehe Theater).

Übervereinbarung der Volkswirtschaftlichen. Mittwoch, den 16. d. Mts., nächster Vortragabend. Herr R. W. Heide spricht über: „Geographien der Naturwissenschaften“. Beginn 8 Uhr. Raum 40 der Volkshäuser, Neue Fremdenstraße 13. Eintritt frei.

Stadtkommission. Auf dem vierstündlichen Missionen wird Herr Prof. Dr. Schaefer über: „Die Mission auf den indischen Kontinent“ am nächsten Sonntag abend 8 1/2 Uhr im Stadtkommissionen, Weidenplan 4, sprechen.

**Dereins-Nachrichten**

Veren chem. Angewandter der Stadt, Armes. Die Kameraden haben sich am Sonntag um 1 1/2 Uhr im „Fischer Schützenklub“, um sich am Festtag der 12. Oktober zu treffen.

Der „Stahlhelm“, Bund der Frontsoldaten, bezieht sich am Sonntag, den 12. Juni, am Festtag des Revolver-Ausschusses des Vereines chemischer Arbeiter. Treffpunkt 3 1/2 Uhr im „Fischer Schützenklub“. Hohe Beteiligung erwünscht.

Währiges Sportfest der Frauenabteilung des Deutschen Turn- und Sportvereines. Sonnabend, den 11. Juni, abends 7 Uhr. Festabend mit turnerischen Veranstaltungen unter Mitwirkung des Reichs-Comités in der „Salle Olympique“.

Comités, den 12. Juni, vom 9 Uhr. Wettturnen, nachm. 3 1/2 Uhr Schwimmbäder auf dem Vereins-Turnplatz bei der Hofplatz-Turmhalle. Den Mitgliedern zur Nachsicht, daß besondere Einladungen nicht ergehen.

Der Weibel der Staatsanwaltschaft infolge der deutschen Gebietsveränderungen von Dr. H. Schödel, Gerichts-Offizier am pomm. Justizministerium. Vortrag von Georg Zentke, Weimar.

Herrn Zentke: Die Arbeit vor der Arbeit. Vortrag von Georg Zentke, Weimar, Dr. G. Sier u. Co., Berlin.

**Stellen-Angebote**  
**Hofmeister**  
werd. welche stütz mit  
arbeiten u. langere Zeit  
ladungen in Amerbach  
u. Landwirtsch. hat für  
ein. ein. 6000 Mark großes

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungstausch**  
7 Zimmer Wohnung im  
Zentrum, neu, bis 10  
Zimmer weiter auswärts  
liegen an ruhigen ge-  
richteten, wünschenswert. B. B.

**Piano**  
Kreuzlich, fast  
neu, für 7000 Mk. an verb.  
**Gust. Slawik,**  
Gr. Wallstraße 3.

**Sämerei-Gut**  
bei gutem Boden, im  
Zentrum, neu, bis 10  
Zimmer weiter auswärts  
liegen an ruhigen ge-  
richteten, wünschenswert. B. B.

**Verkäufe**  
**Fuchswallach**  
Sommererzeuger 10 jähr-  
igen Fuchswallach, be-  
kannter Abstammung.  
**Mittergut Söbden.**  
Telephon 3303 bis 37.

**Sommer-Pferdedecken**  
**Fliegen-Netze**  
**Ohrenkappen**  
**Ernte-Plänen**  
**Getreide-Säcke**  
Bindegarn  
offert  
**M. Wehr**  
Halle a. S.  
Leipzigstraße, 51  
Fernruf 2047.

**Prima**  
**Arbeitspferde**  
in jeder Preislage u. Anzahl  
auszubereiten u. zu verkaufen  
hier.  
**Louis Abeles, Pferdehändler,**  
Geier, Liebenkolonnen, Telefon 302.

Zur Blutreinigung und Beseitigung  
von Leiden auf lässlichen Schlägen habe ich  
von Zeit zu Zeit verschiedene, nach Prüfung und  
Erprobung  
**Raffetauben**  
(Straßen, Vorkäufen und Rabiger Versehen)  
abzugeben. Gesundheit und lebende Ankunft  
garantiert. Preis pro Stück 20 Mk. inkl. Ver-  
sendung - per Nachnahme.  
**Landwirt Gustav Evers,**  
3 Lindenstraße (Kreis Schmied),  
Berlin SW 6, Südseite 21.

**Eleazar**  
**Salon-Flügel,**  
hervorragend aus Instru-  
menten aus Privatband  
umwandelt abzugeben an ver-  
kauft. Anfragen unter  
Angabe der Geschäfts-  
stelle 6. Stg.  
**Söhne Oldenburger**  
**Stute,**  
4 Jahre alt, zu verkaufen.  
**Gustav Schiller,**  
Schabenerstraße 10  
**80 Kutschwagen,**  
groß, neu, Wagen all-  
gemein, aus bestem Holz,  
wenig gebraucht, Wagen,  
Wendelstein, Hertenstein,  
Herrmann Hofschulte,  
Sachsenplatz,  
Berlin SW 6, Südseite 21.

**Miet-Gesuche**  
**Fabrikräumlichkeiten,**  
500/1000 m große Räume mit Stall-  
und Wasserleitung, in der Nähe  
gelegen. Angebote unter F. Z. 886 an  
**Rudolf Koss, Frankfurt a. M.**

**Geldverkehr**  
**50 000 Mark**  
von einem Unternehmen  
gegen große Sicherheit  
ausgegeben. Rückzahlung  
garantiert. Ang. u. B. 2391  
a. d. Westfälischen Str. 10  
a. d. Westfälischen Str. 10

**Wohnungstausch**  
7 Zimmer Wohnung im  
Zentrum, neu, bis 10  
Zimmer weiter auswärts  
liegen an ruhigen ge-  
richteten, wünschenswert. B. B.